Gott. Anz. No 107. 1813. 1069 ARC 4° 792 / A3 - 16

von Untersuchungen über d. Pentateuch. die d. Vf. seit vielen Jahren beschäftigen u. wovon nichts bekannt werden sollte, bis das Werk als eingeschlossenes Ganzes dem Publik. überliefert werden konnte, hatte der Vf. in einer Vorleh. in der Philom. Gesellsch. zu Berlin eine Probe gegeben. da der Inhalt derselben in d. Zeitungen angezeigt war u. wie der Vf. sagt. d. Ten c — das sind die Haupt-Ideen des Vfs. denen man sinnreiche Combination ō absprechen kann. Rec. gehört nicht zu denen, über die der Vf. in der Vorrede sich beschwert, vielmehr ehrt er die Freymüthigkeit des Vfs. die um so verdienstlicher ist, je mehr er von hergebrachten Ideen sich frey zu machen hatte. Für die Ehre der Hebr. würde es ō nachtheilig seyn, wenn sie ihre Religions begriffe, nach denen eines aufgeklärten Volkes veredelt hätten. auch hat man längst ihre religiösen Gebräuche von d. ägyptischen abgeleitet die modernen Phrase von Orden u. Graden ist nicht mehr neu. Aber die dem Vf. eignen neuen Combinationen scheinen dem Rec. völlig unhaltbar, weil sie auf keinem historischen Grunde beruhen. Hatte sich der Vf. mit ägyptischer Götterlehre genauer bekannt gemacht, so würde er gewiß ō den Sirapis, als böses Princip dem Osiris entgegengesetzt und letztern von der Isis getrennt, nicht dem mendasischen durch einen Bad symbolisirten Gott, von dem Niemand weiß, daß er als Weltursache und moralisches wesen gedacht worden, mit Nosis Jehova parallelisirt haben. die für d. Dualismus der Hebr. angeführten Gründe sind unbeweisend, u. gegen das, was der Vf. Zebaothismus nennt spricht der Umstand, daß im Pentateuch gerade der Name Zebaoth gar ō vorkommt. Wenn die Cananiter eigentliche Götzendiener waren, wie konnte denn der Cananiter Melchisedek (S. 117) einen höhern Grad haben als Abrahan? Über die Etymologien des Vf. z. B. Gerar (S. 9) Jeraph, Mendai (in welchem Namen der Sabier er (S. 40) Zebaothisten findet, die auf der Stufe Mendes Zebaoth stehen) ließe sich viel erinnern wenn hier dazu der Ort wäre.

Ein Staatskanzeler

Schwerer